

Promillegeschädigt...

... sind offenbar Leute, die Artikel schreiben wie den hier folgenden aus der "Jungen Welt", einer vermeintlich marxistischen deutschen Tageszeitung.

Ein Promille Salafisten

Nur einige tausend der Millionen Muslime in Deutschland legen den Islam fundamentalistisch aus. Deren Tätigkeiten dienen der Politik zu Law-and-order-Reflexen

Von Gerrit Hoekman

Rund vier Millionen Muslime wohnen in der Bundesrepublik, fast die Hälfte von ihnen sind Deutsche. Die übergroße Mehrheit führt ein unauffälliges Leben, ganz so wie der Rest der Gesellschaft. Als erfolgreiche Geschäftsleute zahlen sie fleißig Steuern, werden Schützenkönig im Sauerland (wenn man sie läßt) und Prinz Karneval am Rhein, selbstverständlich sind sie auch in allen großen politischen Parteien aktiv. Manche Muslime gehen freitags in die Moschee wie andere Deutsche am Sonntag in die Kirche, vielen ist Religion aber auch völlig egal.

Von der Untersuchung über den islamischen Fundamentalismus in Europa hat Gerrit Hoekman offenbar nie was vernommen. Der Migrationsforschers Ruud Koopmans kam mit einer Befragungsbasis von 9.000 Migranten und 9.000 Einheimischen in Deutschland, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Schweden und Österreich zum Ergebnis¹, dass der Anteil religiöser Fundamentalisten unter Muslimen etwa 11x so hoch ist als unter Nichtmuslimen und mit 44 % der Befragten nahe an der Hälfte liegt. Aber Hoekman streicht alles gleich. Egal ob Muslim, Christ oder sonst was, alle Menschen sind gleich. Nicht nur gleich an Rechten, sondern auch gleich in der Gewichtigkeit ihrer Gesinnungen! Deutschland besteht zu 99,9% aus lauen Christen, lauen Muslimen und lauen Sonstigen.

Ungefähr 5000 Muslime haben sich dem radikalen Salafismus verschrieben, schätzen die Behörden. Eine verschwindend geringe Minderheit von etwas mehr als einem Promille. Und doch schaffen es die ultrareligiösen Außenseiter immer wieder, die gesamte muslimische Gemeinde unter Generalverdacht zu bringen. Beispielsweise, wenn ein paar junge Männer als »Shariah Police« durch Wuppertal streift und Jugendliche vor Alkohol, Glücksspiel und moderner Musik warnt. Die Fundamentalisten halten einen Köder hin und Medien und Politik schnappen gierig danach.

Wenn es nur 5000 sind, die als militante Islamisten auftreten, dann braucht man sich darum gar nicht zu scheren. Als sich allerdings der deutsche Verfassungsschutz jahrelang nicht um den "Nationalsozialistischen Untergrund" (NSU) kümmerte, ihn in Ruhe morden ließ, gab es mit vollem Recht große Empörung. Dabei bestand der NSU bloß aus drei Personen und maximal 200 möglichen Sympathisanten und nicht aus einem Potential von 5000 mit einer möglichen - zumindest partiellen - Sympathisanzahl von zumindest Hundertausenden, wenn nicht Millionen. Der NSU hat von 2000 bis 2006 neun Personen mit Migrationshintergrund ermordet, von 1996 bis 2005 gab es in der BRD 109 Opfer von Ehrenmorden, die Täter hatten fast immer Migrationshintergrund. Aber der Migrationshintergrund gilt eher als Entschuldigung. Blutrache und die Austilgung sittenloser Frauen hat eben in manchen Gemeinschaften eine alte Tradition.

Aber wenn Sittenwächter unter ihren Glaubensgenossen Gesinnungsterror verbreiten, dann kann das doch nichts Schlimmes sein. Wäre interessant zu erfahren, was die "Junge Welt" schreiben täte, wenn plötzlich strengkatholische Sittenwächter durch die Straßen zögen und Leute aufforderten, sich sittsam zu kleiden, nicht zu fluchen und den Tag des HErrn zu heiligen. Da schnappte wohl die "Junge Welt" gierig danach...

»Wenn man die Kommentare in den Foren der Zeitungen liest, kann man schon den Eindruck gewinnen, daß alle Muslime in Sippenhaftung genommen werden sollen«, stellt Samir Bouaissa gegenüber der jungen Welt fest. Als Generalsekretär der Interessenvertretung Wuppertaler Moscheen spricht er für die 15 islamischen Gotteshäuser, die es heute in der Stadt gibt. »Bei einigen Mitbürgern entsteht aufgrund der Berichterstattung der Eindruck, daß alle Muslime an solchen Aktionen beteiligt sind, beziehungsweise diese gutheißen«, glaubt Bouaissa, der auch Beisitzer im Kreisvorstand der CDU ist.

Ja, da muss man aufpassen! Weil wenn rechtsextreme oder rechtspopulistische Parteien kritisiert werden, dann vergisst man dabei ja auch ständig darauf, zu betonen, dass nicht das gesamte Deutschvolk rechtsextrem oder rechtspopulistisch gestimmt ist! Wenn man also eine selbsternannte Scharia-Polizei in Wuppertal kritisiert und deren Tätigkeit unterbindet, dann geht das nur, wenn man verkündet, da wären eh nur fünf Salafisten unterwegs gewesen und alle anderen Muslime in Wuppertal hätten nicht nur rein überhaupt nichts damit zutun gehabt, sondern wären auch samt und sonders dagegen gewesen!

Die von Ruud Koopmans erhoben 44 Prozent Fundamentalisten unter den Muslimen gibt's überhaupt nicht, weil das sind ja nur ein Promill! Und das ist die Wahrheit, weil das bestätigen die Muslimvereine selber!

Seit der zweiten Belagerung Wiens durch die Osmanen anno 1683 hat der Islam dem Abendland nicht mehr so viel Angst eingejagt wie heute. Damals lag allerdings ein 120000 Mann starkes Heer vor der Stadt, heute sind ein paar tausend Salafisten bereits genug, um Panik zu verbreiten. Manchmal reicht sogar schon wie in Wuppertal ein Dutzend, wenn sie sich orangene Warnwesten überziehen.

¹ siehe "Fundamentalismus in Europa" - <http://www.atheisten-info.at/infos/info1724.html>

»Die Scharia wird auf deutschem Boden nicht geduldet«, droht Bundesinnenminister Thomas de Maizière. Sein Kollege aus Nordrhein-Westfalen, Ralf Jäger, hat am Samstag umgehend die Warnwesten verboten, CDU-Mann Volker Kauder forderte gleich ein komplettes Verbot der Sittenwächter. Die Stadt Wuppertal hat eine Notrufnummer eingerichtet, bei der sich Bürger melden können, wenn sie sich bedrängt fühlen. So viel Aktion würde man sich mal wünschen, wenn Neonazis irgendwo in Deutschland die nächste Angstzone einrichten, in der sich Andersdenkende kaum noch auf die Straße wagen können.

Dass der Islam den Menschen in Europa Angst einjagt, das kann doch keinesfalls überhaupt nie nicht irgendeinen Grund haben! Der Islam ist eine Religion des Friedens! Diese liebevolle Friedfertigkeit sieht man ja Tag für Tag am aktuellen Zeitgeschehen! Nicht einmal Wien wird mehr belagert! Und falls es doch fallweise irgendwo einmal passieren sollte, dass jemand, der von sich behauptet, ein Islamist zu sein, etwas anstellt, das zu rügen sein könnte, dann hat dieser Islamist mit dem Islam ganz bestimmt gar nichts zu tun! Er versteht bloß den Koran falsch!

Und überhaupt! Neonazis sind das Thema! Am 3.9. stand in der "Jungen Welt": "Neonazis organisieren sich im Stadion. In Berlin werden 86 Fußballfans der rechten Szene zugeschrieben". 86 rechtsextreme Fußballfans. Das weiß man sogar ganz genau auch aufgeschlüsselt: "17 seien demnach Anhänger von Hertha BSC; 13 werden Union Berlin zugerechnet; 54 entfallen auf den BFC Dynamo sowie jeweils ein Anhänger von Energie Cottbus und dem 1. FC Magdeburg, die in Berlin wohnen." Und gegen diese Front von 86 rechtsextremen Fußballfans geschieht gar nichts, während sich wegen bloß 5000 Salafisten die Politiker aufregen!

Vor dem Gesetz hat sich die Gruppe der Salafisten um den konvertierten ehemaligen Feuerwehrmann Sven Lau offenbar in Wuppertal nichts zuschulden kommen lassen. Im Prinzip machen sie bis jetzt nichts anderes als etwa die Heilsarmee - sie missionieren. »Sie haben vor allem junge Muslime aufgefordert, die Vorträge der Gruppierung zu besuchen«, weiß Samir Bouaissa. Das ist in der Bundesrepublik nicht verboten. Ob wegen der Warnwesten eine Amtsmaßnahme vorlag, ist auch zweifelhaft. Erst jetzt, wo sie in Nordrhein-Westfalen verboten sind, kann die Polizei dagegen vorgehen.

Die Salafisten sind ja die reinste Heilsarmee! Und damit meint Gerrit Hoekman bestimmt nicht, dass es Salafisten wären, die Kämpfern in der IS-Armee das Heil versprechen. Die Scharia-Polizei hat sich nichts zuschulden kommen lassen. Sie haben sich schließlich eh bloß als Scharia-Polizei betitelt und bekleidet:



Und wie freundlich ihr Kommandant lächelt! Das Ganze birgt ja geradezu vor Harmlosigkeit! Und sogar nach eigenem Bekenntnis haben die Scharia-Polizisten sich bloß darum gekümmert, dass die Scharia-Gesetze in der islamistischen Parallelwelt eingehalten werden. Weil auch die Muslime in Deutschland haben die Gesetze des Koran zu befolgen. Schließlich sind 65 % der für die Koopmans-Studie befragten Islamanhänger der Ansicht, dass religiöse Gesetze wichtiger sind als staatliche, da ist es doch nur ein Zeichen des Miteinanders, wenn dann auch darauf geachtet wird, dass sich alle Muslime gefälligst an diese wichtigeren Gesetze halten! Sowas zu kritisieren oder gar zu verbieten, das gehört verboten! Oder zumindest von einer angeblich marxistischen Tageszeitung kritisiert. Denn bestimmt wäre auch Genosse Karl Marx auf der Seite der Islamisten gestanden, hätte sich für die Beachtung der Scharia-Gesetze eingesetzt und bestätigt, dass der Islam sowieso nichts mit dem Islam zu tun hat!!

»Ich habe von Anfang an davor gewarnt, dieser Gruppe eine zu große Plattform zu bieten«, sagt Samir Bouaissa. »Diese Aktion kann nur als reine Provokation gedacht sein, um wieder mediale Aufmerksamkeit zu erlangen und Gesprächsthema zu werden.« Insofern kann man das Vorgehen der Salafisten als gelungen bezeichnen. Tatsächlich frohlockt die Szene im Internet.

Die Hysterie betrachtet der Kommunalpolitiker mit Sorge: »Gerade dies ist Wasser auf die Mühlen der radikalen Kräfte. Ihr Hauptargument gegenüber den Jugendlichen ist: ›Ihr könnt euch anstrengen und integrieren wie ihr wollt, ihr werdet nie akzeptiert werden‹«. Angesichts der Vorurteile gegenüber Muslimen in Deutschland, ist das

Argument nur schwer zu widerlegen. Bouaissa muß sich nach allen Seiten verteidigen. Fundamentalisten werfen ihm vor, den Koran zu lax auszulegen und vom wahren Weg abzukommen. Für die rechtsextreme Partei »Pro NRW« ist er hingegen selbst ein radikaler Islamist.

Die Integrationsprobleme sind die Ursache für den winzig kleinen Anteil radikaler Kräfte. Weil diese radikalen Kräfte haben sich sehr bemüht, sich zu integrieren, aber die Eingeborenen entwickeln nur Vorurteile, statt der Einsicht, dass ja auch die rüdisigen Ungläubigen die islamische Welt in Europa miterleben dürfen, statt ihr vorurteilsvoll fern zu stehen oder sie gar zu kritisieren!

Ah, jetzt gibt's doch Fundamentalisten, die für eine korrekte Koranauslegung eintreten. Denn der Koran ist nicht lax, der ist streng! Aber ein strenger Islam hat ja laut der Weltsicht der europäischen Philoislamisten bestimmt nichts mit dem Islam zu tun! Weil der Islam hat letztlich mit überhaupt nichts etwas zu tun, das irgendwer irgendwie kritisieren könnte, der Islam ist die einzige Weltanschauung, die nicht kritisiert werden kann, weil alles Kritisierbare am Islam absolut mit dem Islam nichts zu tun hat - abgesehen von einem Promill. Wobei beim Lesen dieses Artikels von Hoekman zunehmend der Eindruck entstand, dass dessen Verfasser selber mehr als ein Promill gespeichert haben könnte...

Was schlägt der Sprecher der Wuppertaler Moscheen vor? »Uns ist es sehr wichtig, junge Muslime über ihren Glauben aufzuklären und ihnen entsprechendes Wissen zu vermitteln. Denn wer seinen Glauben und die wahren Werte des Islam, vor allem Toleranz gegenüber allen Mitmenschen, kennt und verinnerlicht hat, schenkt den Worten dieser Prediger keinen Glauben«, hofft Samir Bouaissa.

Ah, das ist der richtige Islam, der ist tolerant und der hat zum Beispiel in seinem Koran die Sure 9,5 "... dann tötet die Götzendiener, wo ihr sie trifft, und ergreift sie, und belagert sie, und lauert ihnen auf in jedem Hinterhalt. Bereuen sie aber und verrichten das Gebet und zahlen die Almosensteuer, dann gebt ihnen den Weg frei. Wahrlich, Allah ist allverzeihend, barmherzig" stark bearbeitet und auf "Wahrlich, Allah ist allverzeihend, barmherzig" zusammengekürzt. Und damit ist alles gesagt, was die Ungläubigen über den Islam zu wissen brauchen, er kennt dann nämlich die wahren Werte des allverzeihenden, barmherzigen Islam und kann ihn endlich kritiklos als multikulturelle Bereicherung akzeptieren! So wahr ihm Allah, Gerrit Hoekman und die "Junge Welt" helfen!

Und Al Ghazzali, der große Vordenker des Islam aus dem elften Jahrhundert mit dem Ehrentitel "Huggat al-Islam" ("Beweis des Islam"), hat ganz bestimmt nie gesagt, "Wisse, dass die Lüge in sich nicht falsch ist. Wenn eine Lüge der einzige Weg ist, ein gutes Ergebnis zu erzielen, ist sie erlaubt. Daher müssen wir lügen, wenn die Wahrheit zu einem unangenehmen Ergebnis führt." Und wenn er es doch gesagt haben sollte, dann halten sich 99,9% der Muslime nicht daran, weil so ein Sager kann mit dem Islam ja gar nichts zu tun haben!

Und für den Ein-Promille-Junge-Welt-Journalisten Gerrit Hoekman ist natürlich immer jedwedem zutiefst wahr, das er aus Muslimumd zu hören bekommt, das sind schon von der Sache her Gottesworte, die er völlig vorurteilsfrei als Offenbarung in sich aufnimmt. Darüber selber auch nur eine Sekunde recherchieren zu versuchen, wäre bestimmt ein rechtsextrem-rassistischer Verstoß gegen die Scharia.

Daher nochmals die wahre Wahrheit: Der Islam ist die friedfertigste Religion, wo es überhaupt je gegeben hat! Jede Behauptung, das wäre nicht wahr, kann sich nur auf das 0,1 Prozent beziehen, das von 99,9 Prozent der Muslime abgelehnt wird, weil der islamistische Fundamentalismus nie was mit dem Islam zu tun hatte. Alles verstanden? Oder soll ich's noch ein paar Mal erklären? Ächz.